

Geleitwort	11
----------------------	----

DRAMATIS PERSONAE II

Einleitung	12
----------------------	----

I. DIE STELLUNG CHRISTI IM THEODRAMA

<i>A. Der Einschlagstrichter</i>	23
<i>B. Das Dramatische an der Inklusion in Christus</i>	30
<i>C. Die Eröffnung des Spielraums</i>	37

II. CHRISTOLOGIE IM DURCHBLICK

<i>A. Das Methodenproblem (Zugänge)</i>	53
1. Die Ellipsenform der Christologie und der Einbruch der historisch-kritischen Neutralität	53
2. Die Überwindung der Diastase von «Historie» und «Geschichte»	62
a) «Totaleindruck» der «Persönlichkeit»	64
b) «Kontinuität in der Diskontinuität»	70
c) Die apokalyptische Provokation	79
3. Christologie zwischen Exegese und Dogmatik	92
a) Unzureichende Lösungen	92
b) Eschatologie und Dogmatik	99
c) Rückgewinnung des Dramatischen	106
4. Motivtranspositionen	111
a) Transposition der Nachfolge	113
b) Transposition der Zeit	119
c) Transposition bezüglich des Horizonts Jesu	122
d) Pluralität der neutestamentlichen Theologien	130

<i>B. Christi Sendung und Person</i>	136
1. Sendung als Grundbegriff	136
a) Sendung neutestamentlich	137
b) Sendung als Wesen und Werden	141
2. Sendung im Bewußtseinsaspekt	149
a) Annäherung an den Begriff eines absoluten Sendungs- bewußtseins	151
b) Die Vereinbarkeit der Unvordenklichkeit des Gott- bewußtseins Jesu mit dessen geschichtlicher Vermittlung	159
c) Trinitarische Inversion	167
d) Die Sendung als Maß des Wissens und der Freiheit Jesu	175
3. Sendung im Seinsaspekt	185
a) Geistsubjekt und Person	186
b) Ringen um den theologischen Personbegriff	191
c) Analogia Entis	202
4. Einschluß in Christus	211
a) Christus und die Menschheitsstruktur	213
b) Admirabile commercium	218
c) En Christōi	225
d) Schöpfungsmittlerschaft	229

III. THEOLOGISCHE PERSONEN

<i>A. Erwählte und Gesendete</i>	241
1. Erwählung, Berufung, Sendung	241
2. Person, Sendung, Gemeinschaft	249
 <i>B. Die Antwort der Frau</i>	 260
1. Die Frau als Antwort	260
a) Antwort, Antlitz	261
b) Weibliche Kreatur	264
c) Ausfächerung der Frage	264
2. Prolegomena zur Mariologie	269

3. Mariologie I. Frau für Christus und Kirche	276
a) Mutter Christi als (Typos der) Kirche	276
b) Mutter der Glaubenden, Braut des Herrn	281
c) Abtrift und Neubeginn	287
4. Mariologie II. Dramatische Person Maria	293
a) Zwischen Paradies und Gefallenheit	293
b) Zwischen Altem und Neuem Bund	301
c) Zwischen Zeit und Ewigkeit	307
5. Die Antwort der Kirche	311
a) Kirche von Christus her	311
b) Kirche von Maria her	322
c) Kirche als Braut und Institution (ihre innere Dramatik)	324
<i>C. Kirche aus Juden und Heiden</i>	<i>331</i>
1. Kirche als «Volk» aus «Völkern»	331
2. Israel	340
a) Erwählung in Abraham	340
b) Weisung als Gesetz und Prophetie	345
c) Das Mysterium des Überdauerns	359
3. Die Völker	368
a) Der biblische Blickpunkt	368
b) Die Frage der Vermittlung	376
c) Nahekommen und Umkehr	384
4. Kirche als Einigung	388
a) Mysterium	388
b) Sacramentum	394
c) Transzendenz	400
d) Geteilte Kirche	406
<i>D. Der Einzelne</i>	<i>411</i>
1. Das Pathos des christlichen Einzelnen	411
a) Gemeinschaft und Mission	412
b) Die Zeugnissituation	416
2. Der Einzelne in der Welt

IV. ENGEL UND DÄMONEN

<i>A. Hinleitende Fragen</i>	427
<i>B. Biblisches Zeugnis und Spekulation</i>	434
<i>C. Personen des Spiels?</i>	449

V. DEUS TRINITAS

<i>A. Der lebendige Gott und das Spiel</i>	463
1. Trinität ökonomisch und absolut	464
2. Die Person und die Trinität	467
3. Der Spielgang und die Trinität	469
 <i>B. Von der Person Christi zur personalen Trinität</i>	 472
1. Von der Sendung Jesu zum Sohn	472
2. Von der Sendung des Sohnes zum Geist	476
 <i>C. Trinitarische Gegenwart im Weltspiel</i>	 480
1. «Gleichnis» im «Bild»	480
2. Transzendenz, Immanenz	483
3. Übergang zum Spiel	486